



Der Ewerstieg ist ein kleiner Stichweg in Hamburg-Neuenfelde im Südwesten Hamburgs. Der Stichweg ist nicht für Autos und Motorräder befahrbar. Der Ewerstieg geht ab vom Kutterweg – auch ein Stichweg. Am Ewerstieg liegen weiße Reihenhäuser aus den 1970er Jahren. Viele der Vorgärten sind liebevoll gepflegt. Der Ewerstieg liegt in der Seehof-Siedlung kurz vor der Hamburger Stadtgrenze.

- Bewertung Redaktion:**
- Zustand der Straße ★★★★★
 - Verkehr/Lärm ★★★★★
 - Wohnqualität ★★★★★
 - Familienfreundlichkeit ★★★★★
 - Natur ★★★★★
 - Einkaufen ★★★★★
 - Gastronomie ★★★★★



- Parkplätze ★★★★★
- Freizeitwert ★★★★★
- Sauberkeit ★★★★★

Gesamt ★★★★★

Alle Straßen finden Sie unter www.abendblatt.de/strassen
Top-Hamburg-Klicks vom Datum, Stand 17 Uhr:

1. Unfalltod: Autofahrer verliert Kontrolle über seinen Wagen
2. Orkan Xaver sorgt im Kreis Harburg für Schulbus-Chaos
3. Tote Hose im Briefkasten der Familie Oelkers in Fischbek
4. Ohne Tradition kann es auch keine Moderne geben
5. Sonntagsbrunch für kleines Geld

Kinokarten für „Sein letztes Rennen“ zu gewinnen

HARBURG :: Fünf unserer Leser haben auch heute wieder die Chance, Karten für den aktuellen Film der ArtmaxX-Reihe – „Sein letztes Rennen“ – zu gewinnen, der am heutigen Montag um 16.40 Uhr und 19.40 Uhr im Cine-maxX Harburg gezeigt wird.

Dieter Hallervorden spielt Paul Averhoff. Der war einst als Marathonläufer eine Legende. Doch die glorreichen Tage sind längst vorbei. Jetzt, über 70 Jahre alt, muss er mit Gattin Margot ins Altersheim – die Tochter, eine Stewardess, hat zu wenig Zeit, sich um die Eltern zu kümmern. Singkreis und Bastelstunde sind nun angesagt. Zu wenig für Paul. Er holt seine Rennschuhe hervor und beginnt wieder zu laufen. Sein Ziel: der Berlin-Marathon. Als aber seine Frau stirbt, verfällt er in tiefe Trauer. Kann er das Versprechen noch einlösen, das Margot ihm abgerungen hat, kann er das Rennen auch ohne sie beenden?

Heute ab 9.30 Uhr (nicht früher!) können Sie sich Karten unter 040/7662250 sichern.

Film der Woche ist „Der Lieferheld – Unverhofft kommt oft“. Darin spielt Vince Vaughn einen planlosen jungen Mann. Als er herausfindet, dass er als ehemaliger Samenspender der biologische Vater von 533 Kindern ist und 142 eine Klage anstreben, um seine Identität zu erfahren, ändert er sich. (HA)



Dieter Hallervorden zeigt in „Sein letztes Rennen“ wie fit er ist

Harburgs Bahnhof in 1:32

Der Modelleisenbahnverein betreibt im **Hamburg Museum** die Anlage mit insgesamt 1200 Metern Gleislänge



Geschäftsführer Eduard Schütt (v.l.), Klaus Matthiesen und Helmut Rocco kümmern sich um Anlage und Besucher Fotos: Wahba



Peter Börnchen ist Werkstatteleiter. Als gelernter Fernmeldehandwerker macht ihm das Basteln Spaß und er kann es auch hervorragend

RACHEL WAHBA

Das kleine, maßstabgetreue Dixi-Klo passt eigentlich gar nicht zwischen die Gleise kurz hinter dem Harburger Bahnhof. „Aber als unten im Museum Bauarbeiten durchgeführt werden mussten, und für die Bauarbeiter ein Dixi-Klo vor dem Museum aufgestellt wurde, sind einige von uns runter gegangen, haben Maß genommen und das Dixi-Klo hier oben nachgebaut und zwischen die Gleise gestellt“, sagt Helmut Rocco.

Rocco, 65, ist genau wie sein Älterer Bruder Gerhard, 77, eingetragener Eisenbahnfan. Und beide sind Mitglieder im Hamburger Modelleisenbahnverein. Der Verein betreibt im Hamburg Museum seine Modelleisenbahn. Herzstück der 1200-Meter-Gleisanlage im Obergeschoss des Museums, ehemals Museum für Hamburgische Geschichte am Holstenwall 24, ist der Bahnhof Harburg – maßstabgetreu nachgebaut, wie das Dixi-Klo.

Die Modelleisenbahn-Anlage ist im Maßstab 1:32 (Spur 1), also der Königsklasse unter den Modelleisenbahnen, aufgebaut. Bei den täglichen Vorführungen lässt Vorführer Tobias Matthiesen die historischen und neuen Züge über die Gleisanlage fahren. Matthiesen steht in seinem kleinen Stellwerk über dem Bahnhof und reguliert den Schienenverkehr für die Besucher der Modellbahnanlage.

Wie ein echter Bahnsprecher sagt er die Züge und die Einfahrt-Gleise an. Dass die alten Dampflok- und modernen Züge für die Zuschauer auch fahrplanmäßig fahren, dafür sorgen heute noch die inzwischen rund 40 Mitglieder des 1931 gegründeten Vereins, der mit seiner Modellbahn im Großmaßstab Eisenbahngeschichte erzählen will.

Bei der feierlichen Eröffnung des Harburger Bahnhofs im Kleinformat im Museum für Hamburgische Geschichte am 7. Oktober 1949 ging auch gleich einiges schief. Gerhard Rocco hat damals diesen denkwürdigen Tag als kleiner Junge in kurzen Hosen miterlebt: „Die Elektrik funktionierte nicht. Also haben die Jungs vom Verein dafür gesorgt, dass

die Prominenz zuerst die Schnittchen bekam, und sie Zeit hatten, den Schaden zu beheben.“

„Am Ende konnte die erste Vorführung im Museum dann doch noch starten“, sagt Helmut Rocco. Daran, dass alle „unter dem Tisch sind und nach dem Fehler suchen, bis der Schaden behoben ist“, so Rocco, habe sich bis heute nichts geändert. Mehrere Vorführungen pro Tag – von dienstags bis sonntags – da muss der Schienenverkehr auf dem Harburger Mini-Bahnhof wie geölt laufen.

Begonnen hat die Vereinsgeschichte der Hamburger Anfang der 30er-Jahre, als ein paar Gymnasiasten gemeinsam die erste Modelleisenbahn aufbauten. „Damals konnte sich einer alleine eine solche Anlage eben nicht leisten. Also haben sie sich zusammen getan. Allerdings waren die Eltern schnell entnervt. Die Eisenbahn musste aus dem Wohnzimmer raus. Die Jungs suchten sich einen Raum, bis sie schließlich ihre Eisenbahn in einer Turnhalle aufbauten“, sagt Helmut Rocco. Dann kam der Krieg, keiner dachte mehr an Modelleisenbahnen.

Nach dem Krieg, die Aufbauarbeiten in Hamburg waren in vollem Gang und einer der Gymnasiasten, Dr. Walter Hävernick, war inzwischen zum Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte ernannt, zogen die Eisenbahn-Enthusiasten ins Obergeschoss des Museums. Damals sei, so Rocco, auch die Entscheidung gefallen, den Harburger Bahnhof nachzubauen. „Der Harburger Bahnhof ist deswegen histo-



Am Harburger Bahnhof in 1:32. Alle Figuren sind handbemalt und zu kleinen Szenen zusammengestellt. Das Hamburger Abendblatt darf dabei nicht fehlen

risch so interessant, weil an diesem Bahnhof die beiden Strecken aus Hannover und Bremen zusammenlaufen“, sagt Helmut Rocco. Hier können alle Eisenbahntechniken der einzelnen eisenbahngeschichtlichen Epochen sehr anschaulich dargestellt werden. In Harburg gibt es einen Ablaufberg, den die Modelleisenbahner gerade wieder gangbar machen. Hier werden Züge neu zusammen gestellt. Bei aller Detailtreue, einige kleine Freiheiten erlauben sich die Eisenbahnfreunde bei ihrer Darstellung des Harburger Bahnhofs.

„Weil ich einen Draht zur Technik habe und basteln kann, wurde ich zum Werkstatteleiter ernannt.“
Peter Börnchen

Da hängt die schwedische Flagge, die es in natura nicht gibt. Sie ist eine Reminiszenz an die Schweden, die den Eisenbahnern nach dem Krieg aus der Patsche geholfen haben. „Nach dem Krieg bekam man kein Baumaterial für die Modellbahn. Die Schweden haben die Eisenbahnbauer mit Sperrholz versorgt. Im Gegenzug haben damals die Vereinsmitglieder den skandinavischen Nachbarn eine Dampflok in Spur 1 nachgebaut. Und seitdem hängt hier die Flagge“, sagt Rocco, der im Gegensatz zu seinem älteren Bruder beruflich nicht

Kleine Welt auf 250 Quadratmetern

Hamburgs größte Modellbahnanlage in Spur 1 ist auf einer Fläche von etwa 250 Quadratmetern aufgebaut. Etwa 240 Weichen, 142 Signale und 40.000 Meter Elektroleitungen sorgen für den reibungslosen Schienenverkehr. Außer dem Harburger Bahnhof werden auf der Anlage

auch der Hamburger Hauptgüterbahnhof und die Pfeilerbahn gezeigt. Die bei den täglichen Vorführungen eingesetzten Lokomotiven und Wagen legen im Jahr etwa 130 Kilometer zurück. Das bedeutet intensive Wartungsarbeiten an den Elektromotoren der Loks.

Spur 1 ist eine weit-aus größere Spurweite als zum Beispiel die gängige Spurweite H0, die viel verkauft und im Miniaturwunderland benutzt wird. Der Maßstab für Spur 1 beträgt 1:32. Das bedeutet, dass die Originale 32mal größer sind als die Modelle. (raw)

bei der Deutschen Bahn gelandet ist, sondern bis zu seiner Pensionierung im Außenhandel tätig war.

Dienstags ist Eisenbahn-Tag bei den Modellbauern. Man trifft sich in der Werkstatt, ein Stockwerk über der Anlage. Während unten Tobias Matthiesen das Publikum bei der 11 Uhr-Führung unterhält, wird oben in der Werkstatt gebaut und gebastelt. Viele der Triebwagen und Waggons, die eine Etage tiefer auf den Gleisen ihre Runden drehen, sind Marke Eigenbau. „Wir haben festgestellt“, so Rocco, „dass die meisten Industriebahnen die Belastung der täglichen Vorführungen hier nicht lange durchhalten.“

„Ich habe noch das alte richtige Handwerk des Fernmeldetechnikers gelernt und weil ich einen Draht zur Technik habe und basteln kann, haben mich die anderen zum Werkstatteleiter ernannt“, sagt Peter Börnchen. Vor ihm auf dem Holztisch liegt eine alte Dampflok schräg auf dem Dach, eingeklebt in zwei Schaumstoffblöcke. Börnchen stellt gerade den neu eingebauten Motor ein. Der Mann sorgt auch dafür, dass die alte Dampflok, die im Jahr 1897 zur Feier des Tages, als der Harburger Bahnhof eingeweiht wurde, in den Bahnhof einfuhr, auch heute noch läuft. Ein Mal im Monat treffen sich die Vereinsmitglieder zur „Werkstatt-Besprechung“.

Inzwischen sind die Mitglieder des Vereins in Rente. Das Alter liegt zwischen 65 und 77 Jahren. „Jetzt haben wir genug Zeit für unser Hobby“, sagt Helmut Rocco. Ab 10 Uhr treffen die ersten Eisenbahner ein. Um 13 Uhr wird der große Tisch oben in der Werkstatt leer geräumt, und jeder packt sein Butterbrot aus. „Wie viele andere Vereine auch suchen wir neue, junge Mitglieder“, sagt Helmut Rocco, der sich nach seiner Pensionierung seinen eigenen Eisenbahn-Traum erfüllt hat – mit der transsibirischen Eisenbahn von Hamburg bis zum Baikalsee, durch die Mongolei, durch China, Vietnam bis nach Singapur. Sein Bruder Gerhard war bis zu seiner Pensionierung Betriebsleiter und hat einen ganz besonderen Bezug zum Harburger Bahnhof. Er leitete die Bauarbeiten für die neue Strecke zwischen Harburg und Maschen.

Arbeitsagentur berät Firmen beim Thema Handicap

LÜNEBURG/WINSEN :: Auch nach der Aktionswoche für Menschen mit Behinderung will die Arbeitsagentur Lüneburg-Uelzen die Vermittlung zwischen Menschen mit Handicap und Unternehmen stärken. Speziell geschulte Ansprechpartner stehen für Fragen zur Verfügung.

„Gerade vor dem Hintergrund des geringer werdenden Arbeitskräftepotenzials dürfen die Fähigkeiten und Talente von Menschen mit Behinderung nicht ungenutzt bleiben“, sagt Bernd Passier, Vorsitzender der Geschäftsführung. Berater der Arbeitsagentur unterstützen Menschen mit Handicaps bei der Integration auf dem Arbeitsmarkt und beraten nicht nur die Arbeitssuchenden, sondern auch Unternehmen zu den Beschäftigungs- und Fördermöglichkeiten in diesem Bereich.

Im Landkreis Harburg sind derzeit 259 Schwerbehinderte arbeitslos gemeldet, das sind 4,3 Prozent aller Arbeitslosen. Im Landkreis Lüneburg sind 263 respektive 4,7 Prozent. Arbeitgeber, die sich zum Thema Anstellung von Menschen mit Behinderung beraten lassen möchten, können sich bei ihrem Ansprechpartner im Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur melden oder die kostenfreie Rufnummer wählen: 0800/4555520. (carol)

HARBURG

Belehrung im Gesundheitsamt fällt morgen aus

:: Aus betrieblichen Gründen bietet das Gesundheitsamt des Landkreises Harburg am morgigen Dienstag, 10. Dezember, keine Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz (Lebensmittelzeugnis) an. Die Belehrung ist für alle Personen vorgeschrieben, die in Küchen, Restaurants und anderen Lebensmittelbetrieben arbeiten. Ab 17. Dezember können die Zeugnisse wieder regelmäßig dienstags von 8.30 bis 10.30 Uhr erworben werden. Die Teilnehmer müssen Personalausweis und Krankenversicherungskarte mitbringen. Minderjährige benötigen außerdem die Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten. Die Teilnahme kostet 26 Euro. Fragen beantwortet das Gesundheitsamt unter der Telefonnummer 04171/-6930 und per E-Mail unter gesundheitsamt@lkhamburg.de. (ivr)

HANSTEDT

Weihnachtskonzert mit dem Hamburger Mozarteum

:: Am letzten Hanstedter Kaminabend des Jahres, am 11. Dezember, singt das Hamburger Mozarteum die schönsten Weihnachtslieder und Weihnachtsmotetten aus aller Welt. Zu hören sind Werke von Hammerschmidt, Mendelssohn-Bartholdy, Schubert, Verdi und Mozart. Dazu erklingen Weihnachtslieder aus Italien, England, Spanien und Deutschland. Dazwischen erfreuen Lesungen und Gedichte zur Weihnachtszeit die Zuhörer. Der Abend im Alten Geidenhof in Hanstedt beginnt um 20 Uhr, der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten. Weitere Infos zum Programm sind erhältlich unter 04172/98 69 79 oder unter www.kulturverein-hanstedt.de. (sra)

NEU WULMSTORF

Mit dem Sozialverband zur Grünen Woche nach Berlin

:: Der SoVD Neu Wulmstorf organisiert eine Reise zur Grünen Woche nach Berlin. Am 19. Januar 2014 machen sich die Teilnehmer auf den Weg in die Hauptstadt. Die Zwei-Tages-Reise mit Übernachtung im Doppelzimmer, Frühstück am Anreisetag, Stadtrundfahrt und Eintrittskosten zur Grünen Messe kostet 95 Euro. Wer mitfahren möchte, kann sich noch bis Donnerstag, 12. Dezember, unter der Telefonnummer 040/7005660 bei der Reiseleiterin Ursula Pehmöller anmelden. (ivr)

LÜNEBURG

Leuphana Universität lobt Kunstpreis aus

:: „Kunst und Leidenschaft“ lautet das Thema des Daniel Frese Preises für zeitgenössische Kunst 2014 der Leuphana Universität Lüneburg. Künstler können ihre Entwürfe noch bis zum 6. Januar einreichen. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert und soll die Realisierung der Entwürfe ermöglichen. Alle Informationen gibt es im Internet unter www.kim-art.net. (carol)